



Zahl der 2020 geschlossenen Ehen auf dem „niedrigsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg“

Der Rückgang ist nach Angaben des Instituts INSEE größtenteils auf Covid-19 zurückzuführen.

Die Zahl der im Jahr 2020 geschlossenen Ehen ist aufgrund der Lockdowns und der Gesundheitskrise um 31,2% im Vergleich zu 2019 gesunken, so eine Studie des Statistik-Instituts Insee, die am Freitag, dem 12. Februar veröffentlicht wurde. Damit ist dies die „niedrigste Rate seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs“, so das nationale Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien.

Im Jahr 2020 wurden in Frankreich 154.600 Ehen geschlossen. Der mit der Covid-19-Pandemie verbundene Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai 2020 führte zu einem „Stillstand der Hochzeitsfeiern“, die bis auf sehr spezifische Ausnahmen damals verboten waren. Während des ersten Lockdowns wurden nur 538 Ehen geschlossen, während es im Zeitraum vom 17. März bis zum 10. Mai 2019 mehr als 25.000 waren.

Insgesamt gab es 150.000 Eheschließungen von Paare unterschiedlichen Geschlechts und 4.600 Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare. Das durchschnittliche Heiratsalter, das bereits seit mehr als 20 Jahren stetig ansteigt, hat sich 2020 weiter erhöht: Es erreicht 36,7 Jahre für Frauen, die einen Mann heiraten, gegenüber 36,3 Jahren im Jahr 2019, und 39,3 Jahre für Männer, die eine Frau heiraten, gegenüber 38,8 Jahren im Jahr 2019, so das Insee. Bei gleichgeschlechtlichen Paaren lag das durchschnittliche Heiratsalter im Jahr 2020 bei 44,4 Jahren für Männer und 38,6 Jahren für Frauen.